

Nachruf auf Prof. Dr. Heinz Oehmig

Am 30.12.2005 verstarb im Alter von 86 Jahren in Baden-Baden Herr Prof. Dr. med. Heinz Oehmig, ehemaliger Ordinarius für Anästhesiologie an der Philipps-Universität Marburg und ehemaliger Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie am Klinikum Baden-Baden sowie Gründungsmitglied der DGA und Ehrenmitglied der DGAI. Professor Oehmig leitete von 1959 bis 1973 die Anästhesieabteilung des Universitätsklinikums. 1967 wurde sein "Extraordinariat" in einen offiziellen Lehrstuhl umgewandelt, und er war somit erster Lehrstuhlinhaber der Anästhesiologie in Marburg. Von 1973 bis 1977 wirkte Oehmig dann am Krankenhauswissenschaftlichen Institut in Köln, bevor er 1977 bis zu seinem Ausscheiden 1984 das Institut für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum in Baden-Baden, seiner Geburtsstadt, übernahm. Besondere Pionierleistungen vollbrachte er auf dem Gebiet der Patientenüberwachung während der Narkose. Viele Überwachungsparameter wie Blutdruck und EKG, die heute selbstverständlich zum Monitoring der modernen Anästhesie zählen, wurden unter Oehmig in Marburg eingeführt (damals noch mit aus heutiger Sicht riesigen "Überwachungstürmen"). Seine Nachfolger im Amt, Prof. Dr. Herbert Lennartz (1977-2001) und Prof. Dr. Hinnerk Wulf (seit 2001) konnten auf seinen Pionierleistungen aufbauen und die Marburger Anästhesie und Intensivmedizin als ein modernes und leistungsfähiges Institut etablieren.

Die Marburger Medizinfakultät und die DGAI verlieren mit Professor Oehmig einen verdienten Kollegen, der auch im hohen Alter noch klinisch und wissenschaftlich interessiert die Entwicklung des Fachgebietes verfolgte und seinem Wirkungsort Marburg sehr verbunden geblieben ist. Noch im Jahr 2002 folgte er einer Einladung zur Jubiläumsveranstaltung "35 Jahre Lehrstuhl für Anästhesiologie" an seiner Heimatuniversität. ■



Abb. 1: Das Bild (privat) zeigt Prof. Dr. Heinz Oehmig (rechts) mit seinen Nachfolgern Prof. Dr. Herbert Lennartz (Mitte) und Prof. Dr. Hinnerk Wulf (links) im Jahr 2002 in Marburg.



Abb. 2: "Oehmig-Überwachungsturm", ein Vorläufer des modernen Narkosemonitorings (1958), Horst-Stoeckel-Museum Bonn.

Personalia

Prof. Dr. med. Hans-Anton Adams, Zentrum Anästhesiologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), wurde mit Wirkung vom 01.01.2006 zum Leiter der neu eingerichteten Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin der MHH ernannt. Die Stabsstelle ist dem Präsidium direkt unterstellt und übernimmt koordinierende Aufgaben im Bereich der Notfallplanung, der Zusammenarbeit mit den Trägern des Rettungsdienstes und den für Rettungsdienst und Katastrophenschutz zu-

ständigen Ministerien, der einschlägigen Fort- und Weiterbildung sowie in der Versorgung bestimmter Krankheitsbilder und bei Großschadensereignissen und Katastrophen. Professor Adams ist Sprecher der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Schock“ der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensivmedizin und Notfallmedizin (DIVI) und gewählter Vorsitzender der Sektion „Wissenschaft und Forschung“ der DIVI für die Amtsperiode 2007/08. ■